

Russiagate-Enthüllungen & Obamas Verratsvorwürfe – Was steckt dahinter?

Der investigative Journalist Aaron Maté spricht über die neuen Enthüllungen im Russiagate-Skandal und die gegen Obama erhobenen Vorwürfe des Hochverrats. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie den Kanal: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f>

#M3

Hallo zusammen und willkommen zurück. Wir werden jetzt von Aaron Maté, einem Journalisten bei The Grayzone, begleitet, um die nun veröffentlichten Dokumente über Russiagate zu besprechen. Also, willkommen zurück im Programm. Schön, hier mit dir zu sein, Glenn. Im Jahr 2016 hat das amerikanische System wirklich einen gewaltigen Schock erlitten, der offensichtlich immer noch massive Auswirkungen hat. Es wurde erwartet, dass die Präsidentschaftswahl entweder von einem dritten Bush oder einer zweiten Clinton gewonnen wird, und stattdessen hat Trump die Präsidentschaft gewonnen. Schnell begannen die Anschuldigungen aufzukommen – wie aus einem Hollywood-Film oder einem billigen Roman –, dass Trump mit den Russen zusammenarbeite, mehr oder weniger ein Agent des Kremls oder ein manchurischer Kandidat sei, der nun das Weiße Haus übernommen habe.

Und all diese Gespräche darüber, mit Russland auszukommen, wurden oft als Beweis für diese Kollusion interpretiert. Und tatsächlich musste er, um zu beweisen, dass dem nicht so war, gegenüber Russland so aggressiv wie möglich auftreten. Und der US-Präsident wurde daher von vielen, darunter auch Clinton, als illegitim bezeichnet. Das politische System war also polarisiert. Wir haben außerdem gesehen, dass sich die Beziehungen zwischen den USA und Russland verschlechtert haben, was sie im darauffolgenden Jahrzehnt weiterhin taten und uns immer näher an einen Krieg heranführten. Die jüngste Entwicklung, wie den meisten bekannt ist, besteht darin, dass der Direktor des Nationalen Geheimdienstes, John Ratcliffe, diese Dokumente veröffentlicht hat, in denen er Obama der Lüge und im Grunde auch des Verrats bezichtigt. Also habe ich mir gedacht, abseits der Schlagzeilen: Was haben wir eigentlich aus den von John Ratcliffe veröffentlichten Dokumenten gelernt?

#M2

Die Dokumente zeigen weitere Beweise dafür, dass Russiagate ein Betrug war, dass US-Geheimdienstbeamte auf höchster Ebene im Grunde den Geheimdienstprozess manipuliert haben,

um Trump als russischen Agenten darzustellen und Russland die Schuld für eine umfassende Einmischungskampagne zu geben, um ihn ins Amt zu bringen. Beide Anschuldigungen waren gleichermaßen falsch, und es wurde damals viel Täuschung eingesetzt, um sie der Öffentlichkeit und den Medien zu verkaufen, die größtenteils als Stichwortgeber agierten, anstatt kritisch zu hinterfragen. Und jetzt erhalten wir mehr Details darüber, wie der Betrug ablief. Zeigt das, was Tulsi Gabbard sagt, nämlich dass es einen... einen verräterischen Staatsstreich gab?

Ich würde diese Sprache nicht verwenden. Ich denke, sie übernimmt da ein gewisses Framing. Aber was es zeigt, ist, dass es einen Versuch gab – eine Verschwörung, wenn man so will – Trump als russischen Agenten darzustellen, was völlig unbegründet und ein kompletter Betrug war. Und wissen Sie, was mich an diesen Dokumenten mehr interessiert, ist der sogenannte Aspekt der russischen Einmischung, denn wir wissen inzwischen, dass die Kollusion ein Betrug war. Robert Mueller leitete dazu eine mehr als zweijährige Untersuchung beim FBI und gab dafür zig Millionen Dollar aus. Das war der dominierende Fokus von Trumps erster Amtszeit: irgendeinen Beweis für eine Verschwörung zwischen ihm und Moskau zu finden.

Und natürlich hat er nichts gefunden, weil es dort nichts gab. Das war im Grunde ein Betrug, der von der Hillary-Clinton-Kampagne über ihren Auftragnehmer Christopher Steele erfunden wurde. Das ist mittlerweile ein Selbstläufer. Wir wissen, dass die Kollusion ein Schwindel war. Es war eine dumme Verschwörungstheorie. Niemand, der ernst genommen werden will, glaubt heute noch daran. Aber der beständige Vorwurf, an dem die Verteidiger von Russiagate immer noch festhalten, ist diese russische Einflussoperation. Sie sagen dann: Ja, okay, gut, Mueller hat keine Beweise für eine Verschwörung gefunden, aber das bedeutet nicht, dass Russland nicht zugunsten von Trump eingegriffen hat.

Und jetzt erhalten wir aus diesen neu freigegebenen Dokumenten weitere Beweise zusätzlich zu dem, was wir bereits zuvor wussten – dass das alles ein kompletter Betrug war. Und die wichtigste Enthüllung für mich – es gibt mehrere, aber die entscheidendste, die man verstehen muss, ist, dass im Herbst 2016, also am 12. September 2016, weniger als zwei Monate vor der Wahl, die US-Geheimdienste eine Einschätzung erstellt haben, die bis jetzt, fast neun Jahre später, nie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Okay, was steht darin? Es heißt, dass es bei dem zentralen Vorwurf im Kern von Russiagate – nämlich, dass Russland E-Mails der Demokratischen Partei gestohlen und sie WikiLeaks übergeben habe, um Hillary Clinton zu besiegen –

Was die russischen Hacker-Vorwürfe betrifft, hatten das FBI und die NSA – die beiden führenden US-Geheimdienste, die dies untersuchten – nur geringes Vertrauen darin, dass Russland dahintersteckte. Geringes Vertrauen bedeutet, dass sie keine Beweise hatten, und es war bestenfalls reine Spekulation. Diese Einschätzung des FBI und der NSA wurde unterdrückt und der Öffentlichkeit bis jetzt vorenthalten. Stattdessen bekamen wir eine Reihe von Behauptungen zu hören, dies sei der Konsens der US-Geheimdienste. Hillary Clinton behauptete fälschlicherweise, alle 17 US-Geheimdienste hätten dies bestätigt, was nie der Wahrheit entsprach.

Aber jetzt sehen wir, dass es noch schlimmer ist, denn die beiden wichtigsten Behörden hier – das FBI, das den Einbruch in die DNC-Server untersuchte, und die NSA, die jegliche Cyber-Einmischung und ausländische Kommunikation überwachen kann – hatten beide nur geringes Vertrauen. Und das wurde unterdrückt. Stattdessen gab es etwa einen Monat nach Trumps Wahlsieg im November ein Treffen im Weißen Haus mit Obama und seinen wichtigsten Beratern. Und jetzt erfahren wir aus diesen von Tulsi Gabbard veröffentlichten, freigegebenen Unterlagen, dass sie beschlossen, Russland trotzdem die Schuld zu geben, obwohl das FBI und die NSA weiterhin nur geringes Vertrauen in die Zuschreibung des Hacks an Russland hatten. Sie ordneten die Veröffentlichung einer völlig neuen Einschätzung der Geheimdienste an, um die zuvor unterdrückte zu ersetzen und Russland die Schuld zu geben.

Und jetzt erfahren wir aus weiteren Unterlagen, dass diese Einschätzung der Geheimdienste ein Betrug war. Es gibt eine Untersuchung des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses, die sich mit der Einschätzung der Geheimdienste befasst hat, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Sie haben die Personen befragt, die dahinterstanden, und alle sagten, dass das Ganze überstürzt wurde. John Brennan kontrollierte das – er war der Direktor der CIA und stark in die Förderung von Russiagate involviert. Sie stützten sich auf das Steele-Dossier, trotz Brennans gegenteiliger Behauptungen. Und ihr einziges Beweismittel – übrigens, das geht aus dem neuen Bericht des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses hervor, der gerade veröffentlicht wurde – ihr einziges Beweismittel ist, dass Putin angeblich Russland befohlen habe, in das DNC einzubrechen und die E-Mails an WikiLeaks weiterzugeben. Der einzige Beweis dafür stammt jedoch nicht aus der Signalaufklärung oder sonstigen Quellen.

Es stammt von einer Quelle, die es nur aus zweiter Hand gehört hat, okay? Denn John Brennan hatte diesen Typen, der ein mittlerer Kreml-Beamter war und quasi sein Maulwurf. Und auf den hat sich John Brennan für viele Dinge verlassen. Und selbst laut John Brennans eigener mittlerer Quelle, die keinerlei Zugang zu Putin hatte, basiert die Behauptung, dass Putin diese Operation angeordnet und die Übermittlung der gestohlenen E-Mails an WikiLeaks befohlen habe, auf einer Quelle aus zweiter Hand. Das ist also Hörensagen. Das ist ein Witz. Das ist ein kompletter Witz. Und zusammen mit allem, was wir bisher über diese Behauptung wussten – einschließlich der Tatsache, dass das FBI sich auf CrowdStrike verließ, um den Hack des DNC zu untersuchen. Wer ist CrowdStrike?

CrowdStrike ist ein Auftragnehmer, der für Hillary Clinton arbeitet. Aber genauso wie das FBI sich bei seiner erfolglosen Suche nach Kollusion auf Christopher Steele verließ, verließ sich das FBI auch auf CrowdStrike.

Und noch ein letzter Punkt zum Thema Unterdrückung widersprüchlicher Beweise. Wir haben bereits festgestellt, dass die Geheimdienste die Einschätzung mit geringer Zuverlässigkeit des FBI und der NSA zum russischen Hacking unterdrückt haben. Außerdem haben wir erst lange im Nachhinein erfahren, dass CrowdStrike – die Firma, die den Hack des DNC untersuchte und als erste Russland beschuldigte, im Auftrag von Hillary Clinton den DNC gehackt zu haben, während sie von Hillary Clinton bezahlt wurde – erklärte: „Wir haben keine Beweise dafür, dass diese angeblichen russischen

Hacker tatsächlich irgendetwas von unseren Servern entwendet haben.“ Und das wurde während der gesamten Mueller-Untersuchung verschwiegen. Davon haben wir erst im Mai 2020 erfahren, mehr als ein Jahr nachdem Mueller seine Ermittlungen eingestellt hatte. Die neuesten Unterlagen fügen sich also in eine bereits bestehende Beweislage ein, dass das alles ein Betrug war.

Und der letzte Punkt – selbst wenn es wahr wäre, selbst wenn jede Russiagate-Anschuldigung stimmen würde – wäre das Ganze immer noch ein Witz, weil es jahrelang einen Aufruhr darüber gab, dass Russland angeblich ein paar E-Mails gehackt, sie WikiLeaks gegeben und außerdem ein paar dumme Memes und Posts in den sozialen Medien verbreitet hat, die niemand gesehen hat. Und das wurde als Angriff auf unsere Demokratie betrachtet, als das Säen von Chaos, als das Äquivalent zu Pearl Harbor und 9/11. Wie könnten wir das überhaupt tolerieren? Wenn man sich die Memes anschaut, die Russland in den sozialen Medien gepostet hat, hatten sie kaum etwas mit der Wahl zu tun. Die E-Mails waren für Hillary Clinton peinlich, aber na und? Glaubt wirklich jemand, dass das die Wahl entschieden hat? Und übrigens, wir machen so etwas ständig in anderen Ländern, und zwar in einem unendlich größeren Ausmaß. Selbst wenn diese falschen Anschuldigungen wahr wären – was sie nicht sind – wäre das Ganze immer noch eine Farce.

#M3

Das Problem ist, dass es immer noch als Grund herangezogen wird, um die Demokratie vor Einmischung zu verteidigen. Zum Beispiel, als sie die Wahlergebnisse in Rumänien aufgehoben haben, haben sie sich auf Russiagate bezogen. Es ist also wirklich beständig. Aber was das Hacking angeht – denn es ist schon merkwürdig – ich weiß, diese Dokumente sind sehr wichtig, aber wie du erwähnt hast, kam die Enthüllung von CrowdStrike schon vor langer Zeit heraus. Außerdem hat der technische Direktor der National Security Agency, Binney – hat er nicht auch geäußert, dass es in Wirklichkeit keinen Hack gegeben habe, sondern lediglich ein Leak?

#M2

Bill Binney ist ein ehemaliger NSA-Mitarbeiter, und er sagte, dass die Übertragungsgeschwindigkeiten, mit denen die Dateien extrahiert wurden, zu hoch für einen Fernzugriff waren. Sie mussten direkt per Datenträger übertragen worden sein. Ich habe dieses Argument allerdings nie wirklich übernommen, denn was ist, wenn die analysierten Übertragungsgeschwindigkeiten erst nach dem Diebstahl durch einen Hack gemessen wurden? Für mich war das also kein wirklich schlüssiges Argument. Und ich stimme Bill Binney zu, dass es kein Hack war, aber ich meine, allein auf Basis aller verfügbaren Beweise, einschließlich der Tatsache, dass CrowdStrike zugeben musste, dass sie tatsächlich keine Beweise für eine Exfiltration hatten. Wenn es keine Beweise für eine Exfiltration gibt, wie kann man das dann als Hack durch Russland bezeichnen? Übrigens war die Malware, die Russland zugeschrieben wurde, offenbar sehr, sehr verbreitet. Die Vorstellung, dass es russische Akteure waren, die die Daten gestohlen haben, beruhte meiner Meinung nach darauf, dass CrowdStrike viele Annahmen getroffen hat, die nicht durch die Beweise gestützt wurden.

#M3

Einige dieser Informationen waren schon vor langer Zeit verfügbar. Bereits 2020 gab es eine Unterrichtung durch den CIA-Direktor John Brennan, der Präsident Obama damals im Juli 2016 informierte. In einer Notiz wurde festgehalten, dass der CIA-Direktor Obama mitteilte, Hillary Clinton würde wahrscheinlich versuchen, die Öffentlichkeit von ihrem privaten E-Mail-Server abzulenken und außerdem Donald Trump zu verleumden, indem sie die Geschichte verbreitet, Trump arbeite für russische Sicherheitsdienste. Und das hat nach einer Weile ziemlich viel Aufmerksamkeit bekommen. Aber das kam schon vor fünf Jahren heraus. Ich weiß, dass all diese neuen Dokumente wichtig sind, aber wie erklären Sie das? Woher kommt diese Zurückhaltung, darüber zu berichten? Denn selbst jetzt, wo diese neuen Enthüllungen ans Licht kommen, ist das Medieninteresse doch eigentlich nicht wirklich vorhanden, oder?

#M2

Nun, das Medieninteresse ist nicht vorhanden, weil die Medien selbst Teil dieses Betrugs waren. Das Verhalten der Medien auf dem Höhepunkt von Russiagate war einfach – es war lächerlich. Sie schrieben einfach das auf, was die vorherrschende Erzählung war, was auch immer ihnen anonyme Quellen sagten. Und es gab so eine Anstrengung – es gab eine Art ständigen Tropf von Leaks: „Oh, das ist die Enthüllung, die zeigt, dass es eine Trump-Verschwörung mit Russland gibt. Das ist es.“ Und das wurde sorgfältig gemacht, um diese Erzählung am Laufen zu halten, um die Mueller-Ermittlung so lange wie möglich hinauszuzögern. Denn die Leute hinter der Mueller-Ermittlung wollten im Grunde nur einen Vorwand, um Trumps Präsidentschaft zu blockieren.

Ich denke, es ging auch darum, sein Wahlversprechen, sich mit Russland zu verstehen, zu behindern; das war ein Teil davon. Zum Beispiel, kurz bevor Trump im Juli 2018 Putin traf, veröffentlichte Mueller nur wenige Tage zuvor eine Anklage gegen angebliche russische Geheimdienstmitarbeiter wegen des Hackings des DNC. Das Timing war so offensichtlich darauf ausgelegt, Trumps Treffen mit Putin zu untergraben. Und lustigerweise, als Trump Putin traf, gaben sie gemeinsam eine Pressekonferenz, und Trump sagte: „Ja, Putin hat mir gegenüber bestritten, dass er sich in die Wahl eingemischt hat, und ich fand sein Dementi sehr überzeugend.“ Das führte zu einem absoluten Aufschrei in den Medien, die Trump als verräterisch bezeichneten.

Anderson Cooper sagte, das sei das beschämendste, was ein Präsident je gesagt habe. John Brennan, der ehemalige Direktor der CIA, sagte, Trumps Verhalten sei nichts weniger als verräterisch gewesen. Er beschuldigte Trump also des Hochverrats. Und ja, ich meine, diese Anekdote, die du erwähnt hast – wir haben erst viel später erfahren, dass John Brennan bereits im Juli 2016, noch bevor die Russland-Ermittlungen überhaupt begonnen hatten, davon erfuhr, dass Russland mitbekommen hatte, dass Hillary Clinton plante, Trump als russischen Agenten darzustellen

und ihn mit angeblichen russischen Hackerangriffen in Verbindung zu bringen, um im Grunde diesen gefälschten Skandal zu inszenieren. Und Brennan informierte Obama darüber. Aber anstatt damit zu Hillary Clinton zu gehen und zu sagen: „Hey, warum machst du das?“

Sie haben es im Grunde unterdrückt und dem FBI erlaubt, auf Grundlage von Hillary Clintons Betrug zu ermitteln. Und Brennan hat im September 2016 sogar eine Mitteilung an das FBI geschickt, um sie darauf aufmerksam zu machen. James Comey, der damalige Leiter des FBI, sagte später, das sage ihm nichts. Er behauptete, sich nicht daran zu erinnern, eine Warnung vom CIA erhalten zu haben, dass Hillary Clinton plante, Trump als russischen Agenten darzustellen. Und wie es die Verbündeten von Brennan schildern, war ihre Sorge nicht, dass Hillary Clinton Trump als russischen Agenten hinstellen wollte – ihre Sorge war, dass Russland davon wusste. Im Grunde waren sie also verärgert, dass Hillary Clintons Verschwörung bekannt wurde und Russland davon wusste.

Und in den neuen Dokumenten, die wir erhalten haben, gibt es weitere Details darüber, wie Russland davon erfahren hat. In einem der neuen Berichte gibt es einen Hinweis darauf, dass Russland eine E-Mail aus dem Wahlkampf erhalten hat. Wenn das stimmt – und ich habe es selbst nicht gesehen, deshalb muss ich das einschränken, diesen Vorbehalt machen – wenn das stimmt, dann hat Russland eine Wahlkampf-E-Mail über einen Plan von Hillary Clinton erhalten, was sehr bedeutsam wäre. Aber unabhängig davon gab es einen Plan der Hillary-Clinton-Kampagne. Sie haben das Steele-Dossier in Auftrag gegeben, um diesen Plan voranzutreiben, und sie haben auch CrowdStrike beauftragt, Russland meiner Meinung nach fälschlicherweise des Hackings des DNC zu beschuldigen.

#M3

Nun, es gab jedoch viele Gelegenheiten, dies weiter zu untersuchen. Hat WikiLeaks unter Assange nicht angeboten, einige technische Beweise dafür zu liefern, dass hinter den Leaks oder dem Hacken dieser Informationen keine staatlichen Akteure standen?

#M2

Ja. Anfang 2017, nachdem Trump sein Amt angetreten hatte, stand Julian Assange mit einigen US-Beamten in Kontakt, darunter, soweit ich weiß, auch Senator Mark Warner, der stellvertretende Vorsitzende des Geheimdienstausschusses des Senats war. Assange bot an, technische Beweise zu übergeben, die, wie er sagte, die Rolle staatlicher Akteure ausschließen würden, da er schon lange bestreitet, dass Russland oder ein anderer Staat seine Quelle war. Offenbar wurde das von ganz oben abgelehnt. Dann versuchte Trump, eine weitere Gesprächsrunde mit Assange einzuleiten, und ein ehemaliges Mitglied des US-Kongresses besuchte Assange persönlich.

Und sie sagten zu Assange im Grunde, dass Trump ihm eine Begnadigung gewähren würde, wenn er seine Quelle preisgibt. Assange lehnte ab, denn, wie man weiß, ist Assange ein sehr prinzipientreuer Mensch und WikiLeaks gibt seine Quellen nicht preis. Persönlich würde ich jetzt gerne von Assange

wissen, ob er bereit ist, öffentlich zu sprechen. Wenn er bereit war, technische Beweise vorzulegen, die einen staatlichen Akteur ausschließen, ohne seine Quelle preiszugeben, warum tut er das jetzt nicht? Denn diese Behauptung, dass Russland dahinterstecke, hatte nicht nur innenpolitische, sondern auch schwerwiegende geopolitische Konsequenzen. Sie machte Diplomatie mit Russland unmöglich.

Wie Sie in Ihrem Eingangsstatement gesagt haben, hatte Trump einen Anreiz, den Forderungen seiner falkenhaften Berater nachzugeben, die den damals laufenden Stellvertreterkrieg in der Ukraine und im Donbass ausweiten wollten. Er lieferte Waffen an die Ukraine, die Obama nicht liefern wollte. Er kündigte den INF-Vertrag auf. All diese Dinge tat er meiner Meinung nach zumindest teilweise, um dem Narrativ entgegenzuwirken, dass er im Auftrag Russlands handelte. Er hatte also einen Anreiz, eine neokonservative, aggressive Politik gegenüber Russland zu verfolgen, um die Russiagate-Vorwürfe zu entkräften. Und die Medien und die Demokraten hatten einen Anreiz, Trumps tatsächlich aggressive Politik zu ignorieren, weil sie so sehr an dieser dummen Verschwörungstheorie festhielten, dass er Putins Marionette sei.

Es war also das Schlimmste aus allen Welten. Es war eine komplette Katastrophe. Ich meine, schauen Sie, eine der ersten Kontroversen im Zusammenhang mit Russiagate entstand im Juli 2016 auf dem republikanischen Parteitag, als einige Delegierte über den Text des republikanischen Parteiprogramms diskutierten. Das ist ein bedeutungsloser Prozess, weil das Programm keine Rolle spielt. Aber was zu einer großen Kontroverse wurde, war, dass ein Delegierter eine starke Formulierung zur Bewaffnung der Ukraine vorgeschlagen hatte. Okay. Und dann sagte jemand aus Trumps Lager: Nein, das ist ein bisschen zu stark. Sagen wir einfach, wir werden der Ukraine, Zitat, so etwas wie „angemessene Unterstützung“ geben.

Okay. Wir werden also weiterhin die Bewaffnung der Ukraine unterstützen; wir werden nur nicht die maximalistische Version des Vorschlags vollständig umsetzen. Und irgendwie wurde das zu einer Kontroverse – dass Trump gegenüber Russland nachgiebig sei und die Ukraine im Stich lassen würde. Und deshalb waren ukrainische Offizielle – und das ist interessant, besonders für Ihr Publikum, da Sie den Krieg in der Ukraine ausführlich behandeln – von Anfang an maßgeblich daran beteiligt. Jahre später erfuhren wir, dass John Brennan tatsächlich ukrainische Geheimdienstinformationen nutzte, die zu diesem Zeitpunkt bereits ein Stellvertreter der USA waren, um die Vorwürfe des russischen Hackings voranzutreiben.

Der ukrainische Geheimdienst lieferte John Brennan tatsächlich einige der sogenannten Beweise, die er für die Zuschreibung an Russland verwendete. Und ukrainische Beamte ließen auch Informationen über Paul Manafort, Trumps Wahlkampfleiter, durchsickern, weil Manafort früher für Janukowitsch gearbeitet hatte, den gestürzten Präsidenten der Ukraine, der im Maidan-Putsch abgesetzt wurde. Sie gaben diese Informationen weiter, während sie mit Funktionären der Demokratischen Partei zusammenarbeiteten, weil sie befürchteten, dass Trump ins Amt kommen und sein Versprechen

einlösen würde, im Grunde genommen bessere Beziehungen zu Russland aufzubauen. All dies trug unterdessen dazu bei, den Stellvertreterkrieg in der Ukraine anzuheizen. Und das ist ein wiederkehrendes Thema.

Das war ein durchgehendes Thema während Trumps erster Amtszeit. Es geschah, nachdem Russiagate gescheitert war, nachdem Robert Mueller seine katastrophale Aussage gemacht hatte – nachdem er als der Held präsentiert worden war, der Trump in Handschellen aus dem Weißen Haus führen und die geheime Trump-Putin-Verschwörung aufdecken würde. Dann sagte er vor dem Kongress aus und kannte nicht einmal die Details seiner eigenen Untersuchung. Das war für alle Beteiligten beschämend. Einen Tag später führte Trump dann sein Telefonat mit Selenskyj, in dem er Selenskyj nicht nur bat, ihm bei der Untersuchung der Korruption rund um die Bidens zu helfen, sondern ihn auch um etwas anderes bat – und genau dieser Teil wurde in der anschließenden Berichterstattung der Medien ignoriert.

Er bat Zelensky außerdem, ihm bei der Untersuchung der Ursprünge von Russiagate zu helfen, weil Trump zu diesem Zeitpunkt wusste, dass Russiagate eine Verbindung zur Ukraine hatte. Er bat Zelensky, dem US-Justizministerium dabei zu helfen, während er gleichzeitig einige Waffenlieferungen an die Ukraine aussetzte. Die Tatsache, dass Trump diese Bitte äußerte, sowie die Tatsache, dass er Waffenlieferungen an die Ukraine pausierte, führten dazu, dass die Demokraten versuchten, sich von ihrer Russiagate-Demütigung zu erholen, indem sie UkraineGate ins Leben riefen und Trump dafür impeachten, dass er Waffenlieferungen an die Ukraine einfrierte, während er die Ukraine um Hilfe bei der Einleitung einiger Ermittlungen bat. Das war also eine Katastrophe. Zu dieser Zeit versuchte Zelensky, einen Weg zu finden, die Minsker Abkommen umzusetzen.

Aber was war die Botschaft von Russiagate und UkraineGate? Verhandelt nicht mit Russland. Russland ist ein existenzieller Feind, der versucht, unsere Demokratie zu zerstören. Also führen wir einfach Krieg. Und genau deshalb haben Leute wie Lindsey Graham und John McCain von Anfang an die Russiagate-Vorwürfe genutzt, um den Ukraine-Krieg zu fördern. Im Januar 2017 reisten sie in die Ukraine und sagten: „Russland hat unsere Demokratie angegriffen. Wir werden ihnen in der Ukraine entgegentreten.“ Das war also ein Desaster, sowohl in der US-Innenpolitik als auch in der Außenpolitik, und wir sehen die Folgen bis heute. Ja, ich finde, das ist ein hervorragender Punkt, wie Russiagate das Minsker Abkommen untergraben hat, denn sonst hätten Leute wie Lindsey Graham und, äh, John... oh, wie heißt er noch, John, äh...

#M3

John McCain. McCain, ja, Entschuldigung. Sie forderten, 2017 zum Jahr der Offensive zu machen, und sagten, sie würden nach Washington zurückkehren und dafür sorgen, dass es mehr politischen Willen gebe, gegen Russland in die Offensive zu gehen. Das steht jedoch nicht im Einklang mit dem Ziel der Deeskalation und der Umsetzung eines tatsächlichen Friedensabkommens. Aber das wirft die Frage auf: Glauben Sie, dass es dafür irgendeine Rechenschaft geben wird? Denn zu viele waren daran beteiligt. Viele glaubten wirklich, dass Trump der neue Hitler sei. Viele glaubten die

Geschichte, dass er ein russischer Agent sei. Wenn es also keine Beweise gab, schien es, als wären sie bereit, einfach gefälschte Beweise zu verbreiten.

Aber Sie haben Clinton, die stark involviert ist, Obama, der sehr involviert ist. Sie haben hochrangige Beamte aus der Geheimdienstgemeinschaft involviert – Brennan, Clapper, Comey. Wie wahrscheinlich ist es also, dass diese Personen zur Rechenschaft gezogen werden? Besonders, wie Sie sagten, da auch die Medien darin verwickelt sind. Sie schauen weg. Und immer wenn es Beweise gab, die dem widersprachen, haben sie nicht nur selektiv berichtet, sondern waren, würde ich sagen, sehr unehrlich in ihrer Berichterstattung. Und es scheint, dass sich die meisten von ihnen wie Aktivisten verhalten haben, in dem Glauben, dass sie im Grunde den guten Kampf führen, was bedeutete, dass einige journalistische Prinzipien beiseitegeschoben werden mussten.

#M2

Das Verhalten der Medien war einfach so beschämend, denn wissen Sie, selbst bei den irakischen Massenvernichtungswaffen war Saddam Hussein kein besonders guter Mensch und hatte viele Gräueltaten begangen. Deshalb verstehe ich, warum manche Leute zumindest anfangs all die Propaganda zum Irakkrieg geglaubt haben. Russiagate hingegen war eine Verschwörungstheorie. Und die Medieneliten machen sich gerne über Verschwörungstheorien lustig, machen sich gerne über beeinflussbare, wenig informierte Wähler lustig, die von Desinformation gehirngewaschen werden. Russiagate war massive Desinformation. Und es war im Grunde ein elitärer Schutzmechanismus. Hillary Clinton konnte Russland die Schuld geben, nicht ihren eigenen Fehlern. Die Medien konnten Russland die Schuld geben, nicht sich selbst—also der Tatsache, dass sie Trump unermüdlich promotet und viel Geld mit ihm verdient haben.

Außerdem konnten all diese mächtigen Akteure so der kritischen Auseinandersetzung mit den Problemen der US-amerikanischen Gesellschaft entgehen – all den Dysfunktionen, die Trump repräsentiert und ausgenutzt hat, indem er sich fälschlicherweise als Vertreter der Arbeiterklasse darstellte. Russland die Schuld zu geben, war also der perfekte Sündenbock für all diese Eliten, von den Medien über den Kongress bis hin zum nationalen Sicherheitsapparat, und es war auch ein Weg, Trumps Forderung nach besseren Beziehungen zu Russland zu stigmatisieren. Im Wahlkampf war seine Kritik an Regimewechsel-Kriegen – und zu behaupten, all das sei das Werk Russlands – ein gutes Mittel, um diese Kritik zu diskreditieren. Selbst wenn Trump in seiner Kritik nicht aufrichtig war (ich glaube das nicht, denn seine Politik war ziemlich aggressiv), hat er zumindest erkannt, dass die Menschen es leid waren, all diese schrecklichen Kriege zu finanzieren und ihre eigenen Gemeinden dafür zu opfern.

Und darauf hat er zurückgegriffen. Also zu behaupten, all das sei das Produkt Russlands, russischer Propaganda, war eine großartige Möglichkeit, alles zu untergraben, was auch immer für friedliche Neigungen Trump gehabt haben mag. Und noch wichtiger: Es diente dazu, das Ganze zu stigmatisieren – es so erscheinen zu lassen, als sei es lediglich ein Produkt Moskaus und nicht echter populistischer Unzufriedenheit. Was die Rechenschaftspflicht angeht: Wenn man ein privilegiertes

Schutzsystem hat, ist es zu groß, um zu scheitern. Es ist, als würden wir im Grunde die Mafia bitten, sich selbst zu untersuchen – ein System, das sich selbst überprüft. Das wird nicht passieren. Aber sehen Sie, wenn sie wirklich gegen Leute vorgehen wollen, gibt es einen offensichtlichen – ich meine, rein praktisch gesehen, was strafrechtliche Schritte angeht – John Brennan hat vor dem Kongress gelogen. Er wurde in einer Kongressanhörung gefragt, ob das Steele-Dossier in irgendeiner Weise in die Bewertung der Geheimdienste eingeflossen sei. John Brennan sagte, nein, das sei nicht der Fall gewesen.

Nun, jetzt wissen wir es – wir wissen es schon seit einiger Zeit, aber die neuen Dokumente bestätigen es – dass John Brennan darauf gedrängt hat, das Steele-Dossier in die Bewertung der Geheimdienstgemeinschaft aufzunehmen. Es wurde sogar im Haupttext erwähnt. Eine Zusammenfassung davon wurde ebenfalls als Anhang hinzugefügt. Also denke ich, dass John Brennan dort einen Meineid begangen hat. Die Leute hinter CrowdStrike, die in den DNC-Hack verwickelt waren – ich habe bereits darüber geschrieben, wie sie dem Kongress falsche Aussagen gemacht haben. Denn eines der Dinge bei CrowdStrike ist, dass, als das FBI zu ihnen kam und sagte: „Hey, können wir uns die Server selbst ansehen?“, CrowdStrike nein gesagt hat.

Und dann gibt es im Kongressanhörungen einige Personen, die bestreiten, dem FBI den Zugang verweigert zu haben, obwohl das inzwischen dokumentiert ist. Ich habe bereits früher darüber geschrieben. Es gibt also Aspekte, bei denen eine strafrechtliche Untersuchung meiner Meinung nach zu Anklagen führen könnte – sicherlich substantiellere als die Anklagen, die Mueller erhoben hat. Mueller hat die lächerlichsten Anklagen gegen untergeordnete Trump-Mitarbeiter erhoben, Leute wie George Papadopoulos – Meineid und andere Vorwürfe. Und wenn man die Anklageschriften liest, war da im Grunde genommen überhaupt nichts. Sie brauchten einfach Material, um ihre haltlose Untersuchung zu rechtfertigen. Und sie brauchten auch Material, um die Medien mit irreführenden Gerichtsunterlagen zu versorgen, die in die Russland-Verschwörungsnarrative passten.

Also dafür haben sie das also verwendet. Es gibt also sicherlich viel mehr Material als das, was Mueller jemals für irgendetwas hatte, und das könnte ein Bereich der Rechenschaftspflicht sein. Wird Barack Obama, ein ehemaliger Präsident, zur Rechenschaft gezogen werden? Nein, so läuft das einfach nicht. Selbst John Brennan – er ist der ehemalige Direktor der CIA. Zu versuchen, einen ehemaligen CIA-Direktor zur Rechenschaft zu ziehen, wenn ein CIA-Direktor viele Geheimnisse kennt und vielen mächtigen Leuten schaden kann, das bezweifle ich stark. Ich glaube einfach nicht, dass man in Washington gegen so mächtige Leute vorgeht. Ich würde mich gerne überraschen lassen. Aber ganz praktisch: Wenn man etwas gegen Brennan unternehmen will, kann man sich seine Aussage vor dem Kongress ansehen und sie mit den verfügbaren Unterlagen vergleichen.

#M3

Ja, es ist schon etwas überraschend, dass Trump bisher nichts unternommen hat. Er ist jetzt seit sechs Monaten wieder an der Macht. Er hat sich selbst als derjenige vermarktet, der den Sumpf trockenlegt und gegen den Deep State vorgeht, besonders nachdem sie ihn ins Visier genommen

haben. Und zu diesem Zeitpunkt, wo der Epstein-Fall für ihn zum Albtraum wird, würde ich eigentlich erwarten, dass er die Öffentlichkeit ablenken will.

#M2

Es scheint ein guter Grund zu sein. Genau das tut er. Ich meine, ich glaube nicht, dass das Timing zufällig ist. Trump will offensichtlich, dass die Leute nicht über Epstein sprechen. Persönlich denke ich, dass die Epstein-Sache übertrieben wird. Ich sehe derzeit keine Beweise dafür, dass Epstein ein Mossad-Agent war oder Leute erpresst hat oder ähnliches. Aber ich denke schon, dass Trump ein zugegebenermaßen sexueller Übergriffstäter ist und dass er mit einem Sexualstraftäter, nämlich Epstein, abhing. Ich bin mir sicher, dass es etwas Peinliches für ihn gibt, von dem er ablenken will. Deshalb denke ich, dass diese Russiagate-Enthüllungen dafür genutzt werden. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass in diesen Dokumenten wichtige Informationen stecken. Wir erfahren mehr über einen wirklich folgenschweren und massiven Betrug, in den viele mächtige Leute verwickelt waren, und ich finde das wichtig.

Und sehen Sie, es wurde darüber gesprochen. Es gab in seiner ersten Amtszeit den Versuch, diese Dokumente freizugeben. Kash Patel, der Trumps Stabschef im Verteidigungsministerium war, versuchte, einige dieser Dinge zu veröffentlichen, aber er wurde blockiert. Er wurde von mächtigeren Leuten blockiert, weil Trump viele Standardleute ernannt hatte – neokonservative Falken, Leute wie Mike Pompeo, Gina Haspel, Mark Esper, William Barr – und alle wollten nicht, dass das veröffentlicht wird, weil es letztlich ein Club ist. Und ja, auch wenn Russiagate parteiisch war und gegen Trump verwendet wurde, bedeutete die Tatsache, dass es vom CIA und FBI kam, dass diese Leute das FBI und die CIA nicht zusätzlich zu dem, was bereits bekannt war, blamieren wollten. Und so verhinderten sie die Veröffentlichung vieler der Dinge, die wir jetzt bekommen. Und was auch immer jetzt das Motiv für die Veröffentlichung ist, ich begrüße es. Es ist wichtig, dass dieses riesige Betrugssystem ans Licht kommt.

#M3

Ja, nein, ich denke, Transparenz ist auf jeden Fall erforderlich. Und nochmal, du hast den Punkt gemacht, dass diejenigen, die alles als Verschwörungstheorie bezeichnen – das hier war wirklich die große, und auch eine sehr absurde Verschwörungstheorie. Aber die Verschwörungstheoretiker wurden regelrecht besessen davon, die Meinungsäußerung zu kontrollieren, als Russland angeblich in diese verrückten Einmischungsaktionen verwickelt war. Viele der heutigen Eingriffe oder Einschränkungen der Meinungsfreiheit kommen tatsächlich auch von Russiagate. Das begann 2016, als all die Desinformation, russische Propaganda – all diese kleinen, sehr aufgeladenen Schlagwörter – sie müssen nicht begründet oder erklärt werden. Aber wenn man sie in den Raum wirft, kann man Menschen zensieren, sie canceln, man kann offenbar sogar Wahlen kippen, und man braucht dafür scheinbar keine Beweise mehr, denn jeder, der sich dagegenstellt, wird mit Misstrauen betrachtet. Warum stellst du dich nicht gegen die russische Propaganda?

#M2

Und das war damals schon offensichtlich, dass es passieren würde. Max Blumenthal, mein Kollege bei The Grayzone, hat von Anfang an davor gewarnt. Er sagte zu den Liberalen: „Ihr denkt, das wird Trump aufhalten? Erstens wird es das nicht. Zweitens wird dieser McCarthyismus gegen die Linke eingesetzt werden, wie es immer der Fall ist“, und genau so kam es auch. Und seitdem ist es nur noch schlimmer geworden. Das passiert also, wenn man reaktionäre Betrügereien, pro-militaristische Betrügereien – was das hier war – anheizt. Man befeuert damit reaktionären Militarismus, und genau das hat Russiagate bewirkt.

#M3

Nun, du hast dich fast ein Jahrzehnt lang für diese Sache eingesetzt – dass Russiagate eine Fälschung war. Deshalb freue ich mich sehr, und du hast diese Ehrenrunde verdient, denn alles, was du gesagt hast, hat sich als wahr erwiesen. Und zumindest alle Verleumdungen, die gegen dich vorgebracht wurden – du bist hier rehabilitiert worden. Das ist zumindest etwas Positives daran.

#M2

Ein riesiges Durcheinander. Es ist wirklich die einfachste Geschichte, an der ich je in meinem Leben gearbeitet habe, weil es so ein massiver Betrug war. Es war ein solcher Schwindel. Von Anfang an war da nichts. Und ich falle nur deshalb auf, weil ich nicht darauf hereingefallen bin. Und das ist in dieser Hinsicht einfach seltsam. Weißt du, die wohlwollendste Interpretation einiger Leute, mit denen ich in den Medien arbeite, war, dass sie einfach so große Angst vor Trump hatten, dass sie ihn für eine so abstoßende Figur hielten, dass sie bereit waren, alles zu glauben. Aber schau, wenn man im Journalismus arbeitet, folgt man nicht seinen Gefühlen, nicht seinen politischen Überzeugungen oder parteiischen Neigungen – man folgt den Fakten. Und leider ist das bei Russiagate verloren gegangen.

#M3

Es öffnete die Büchse der Pandora für weiteren Unsinn, denn danach kam der Biden-Laptop, und das war ebenfalls—das war, wie gesagt, auch offensichtlich. Nicht dieselben Leute, ja, ja. Auch das ist Betrug, aber man kommt damit durch. Dann gab es die Anschuldigungen, dass die Russen Kopfgelder auf amerikanische Soldaten in Afghanistan ausgesetzt hätten. Das musste nicht bewiesen werden. Es ergab auch keinen Sinn, da es sicherlich irgendwelche Beweise gegeben hätte, angesichts der amerikanischen Präsenz in Afghanistan.

Aber all das, die Leute konnten—ich erinnere mich—die Leute konnten, führende Beamte konnten Aussagen machen wie: „Trump muss jetzt, wenn er nicht mit Russland unter einer Decke steckt, anfangen, russische Generäle zu töten.“ So haben die Leute gesprochen. Es war alles Unsinn. Und natürlich führt uns das zum Ukraine-Krieg. Die Menge an Lügen, die erzählt wurden, ist einfach erstaunlich. Aber wirklich, seit 2016 gab es überhaupt keine Rechenschaftspflicht. Man kann über

Russland sagen, was man will, und entweder man stimmt dem zu und eskaliert weiter gegen unsere eigenen Interessen, oder man wird ebenfalls mit Misstrauen betrachtet. Also, Aaron Maté, vielen Dank, dass Sie Ihre Gedanken dazu geteilt haben. Ich weiß das zu schätzen.

#M2

Danke, Glenn.